

Mobilitätskonzept als Klimaschutzteilkonzept für die Stadt Heilbronn

Anhang: Maßnahmenkatalog

Fehlende bzw. nicht ausreichend berücksichtigte Handlungsfelder und Maßnahmen aus der Sicht des AK Mobilität der Lokalen Agenda 21 Heilbronn

1. Lebenswerte Stadt
2. Mobil zu Fuß
3. Mobil mit dem Rad
4. Mobil mit Bus und Bahn (ÖPNV)
5. Nachhaltige, vernetzte, neue Mobilität
6. Mobil mit dem Pkw
7. Optimierung der Wirtschaftsverkehr
8. Mobilitätsmanagement
9. Öffentlichkeitsarbeit

Die vorgeschlagenen 9 Handlungsfelder decken den Aufgabenbereich weitgehend ab. Aus unserer Sicht fehlt aber ein Handlungsfeld.

10. Optimierung der Verwaltungsstruktur

- Einführung eines Amtes für Mobilität mit Einbeziehung des ÖPNV-Bereiches

Zu den einzelnen Handlungsfelder wurden aus unserer Sicht folgende Maßnahmen nicht bzw. nicht ausreichend berücksichtigt.

Zu 1. Lebenswerte Stadt

- Belegung der nördlichen Innenstadt durch Ausdehnung der Fußgängerzonen (Lohtorstr., Turmstraße, Zehentgasse)
- themenorientierte Rundwege in der Stadt
- Infotafeln an allen bedeutenden Bauwerken

Zu 2. Mobil zu Fuß

- mehr Sitzgelegenheit und Abfallkörbe im Bereich von Spielplätzen
- mehr wasserspielplätze in der Innenstadt
- Verbesserung der Zugänge zum Altneckar auch für Gehbehinderte (Rampen) Fußgängerleitsystem in der Innenstadt (Wegweisung mit Gehzeitangeben,
- grundsätzliches Verbot von Parken auf allen Gehwegen
- Fahrradstellplätze nicht im Gehwegbereich sondern im angrenzenden Straßenraum durch Umwidmung von PKW-Parkplätzen
- direkte Zugänge von der Fußgängerbrücke über den Bahnhof zu den Bahngleisen
- Neugestaltung des Umgang mit Kleinfahrzeugen in Fußgängerbereichen

Zu 3. Mobil mit dem Rad

- Einführung eines Fahrradleihsystems in allen Stadtteilen mit Serviceangeboten
- Angebot aller Kleinfahrzeuge vom Kinderfahrrad bis zum Lasten-E-Bike
- Ausweisung einer Radstraße in Ost-West Richtung durch die gesamte Innenstadt
- Gepäckdepots

Zu 4. Mobil mit Bus und Bahn (ÖPNV)

- grundsätzliche Neustrukturierung des Busnetzes
- Einführung von Ringlinien
- Ausbau der Busvorbereitung in allen Stadtbereichen auch durch Pfortnersysteme
- Dynamisches Reservierung von Fahrspuren für Busse; Ausweichstellen für Pkws
- Programm für die komplette Umstellung des Busfuhrparkes auf emissionsarme Fahrzeuge.
- Einführung von ehrenamtlich betriebenen Kleinbuslinien.
- Installation von elektronischen Echtzeit- Informationssystem an allen Umsteigehaltstellen.
- Einführung von Werksbuslinien, z.B. Leintal Richtung Neckarsulm
- bessere Integration von Regionalbuslinien in den Stadtbusbereich. Entflechtung der Buslinien in der Innenstadt
Auftrennung stauanfälliger Radiallinien in der Innenstadt (eventuell nur zeitweise)
- Einführung auslastungsabhängiger Buspreise dynamisches Buspreissystem bei Nutzung von Mobilcards,
elektronische Fahrpreis Preisanzeigen an wichtigen Haltestellen, Bahnhof, Allee, ...
- Nutzung der Bahnlinie für die Stadtbahn n über *Karlstor*; schnelle Transferlinien in Richtung Neckarsulm, Weinsberger Tal, Leintal

Zu 5. Nachhaltige, vernetzte, neue Mobilität

- Mobilitäts-App in der alle Mobilitätsarten von zu Fuß gehen bis Leihwagen integriert sind
Mobilitätshubs an allen Hauptstraßen mit Serviceangeboten, Kombiangeboten und Leihstationen Fahrräder; E-Bikes
- Kleinbussanbindung der Mobilitätshubs „On Demand“
- Stadtgrenzen überschreitendes integrales Stadtbussystem, Neckarsulm, Leingarten

Zu 6. Mobil mit dem Pkw

- schrittweises Auflösung von Parkplätzen in der Innenstadt im Straßenraum, Erhöhung des Parkplatzangebotes an Mobilitätshubs im Stadtrandbereiche
- Konzentration des Pkw-Parkens in der Innenstadt nur in Parkhäusern.
- Schaffung von Quartiersgaragen für Bewohner die Innenstadt
- Nutzungsberechtigung von Busspuren für E-Mobile für einen begrenzten Zeitraum
- E-Scooterangebot in Parkhäusern

Zu 7. Optimierung der Wirtschaftsverkehr

- Bündelung der Zustellverkehres, pro Stadtteil ein Minidepot
- Konzessionsvergaben für Paketlieferungen im Stadtgebiet
- Lieferung von Geschäftseinkäufen über Minidepots
- Minidepots in Parkhäusern

Zu 8. Mobilitätsmanagement

- innerstädtische Mitfahrssysteme einrichten und unterstützen
- Mitfahrbänken in den Stadtteilen

Zu 9. Öffentlichkeitsarbeit

- Schnupperangebote
- Mobilitätscouts
- Aktionen, z.B. kostenlose Ausleihe von Fahrrädern Verlosungsaktion für Fahrkarten, Ausleihkarten
- Belohnung der Kunden bei Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmitteln Erstattung von Fahrpreisen.
- Vorbildaktionen(Werbung) mit Stadtpersönlichkeiten (Bürgermeister, Stadträte, Unternehmer, Künstler)